

<b>Zeitschrift:</b>	Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
<b>Herausgeber:</b>	Historischer Verein Uri
<b>Band:</b>	30 (1924)
<b>Artikel:</b>	Ein Offiziersverzeichnis der zwei päpstlichen Fremdenregimenter vom Juli 1859
<b>Autor:</b>	Wymann, Eduard
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-405610">https://doi.org/10.5169/seals-405610</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

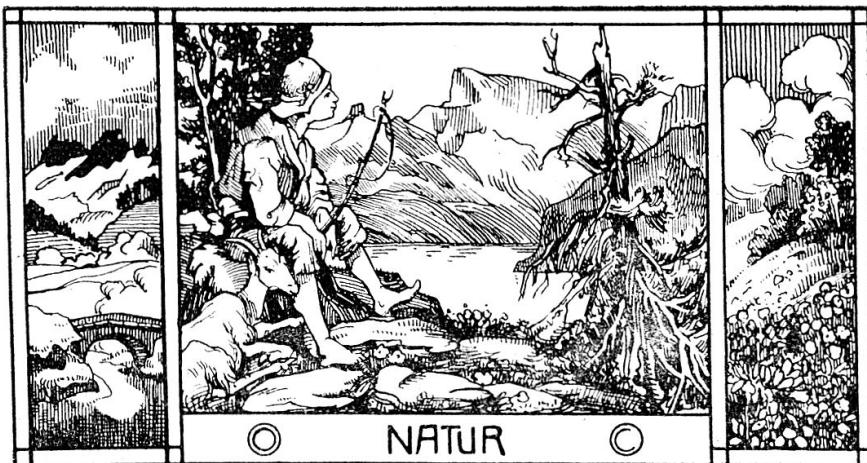
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein Offiziersverzeichnis der zwei päpstlichen Fremdenregimenter vom Juli 1859.

Von Eduard Wymann.



Der fremden Okkupationstruppen überdrüßig, entschloß sich die päpstliche Regierung im Frühjahr 1852, eine eigene kleine Armee zu bilden. Aus diesem Grunde wurden durch freiwillige Werbung zwei Fremdenregimenter organisiert, welche der Volksmund mit einem Recht als Schweizerregimenter zu bezeichnen pflegte. Nachdem Papst Pius IX am 24. Nov. 1848 nach Gaeta geflohen, erhielten die obgenannten treugebliebenen zwei Regimenter den Befehl, am 29. Januar 1849 sich ebenfalls dorthin zu begeben. Statt diese Weisung zu vollziehen, gaben die Offiziere dem Druck der Verhältnisse nach und lösten die zwei Fremdenregimenter auf, so daß im April 1849 viele abgedankte päpstliche Soldaten in Uri durchpassierten. (Siehe Ubl. 1922 S. 72). Nur eine verhältnismäßig kleine Zahl trat in den Dienst der eben ausgerufenen römischen Republik. Sobald der Kirchenstaat wieder hergestellt war, ließ der Papst aus den Trümmern der ehemaligen Fremdenregimenter im Jahre 1850 ein Garde-regiment errichten, bei dem sich manche ehemalige Offiziere und Soldaten aus der Schweiz frischherdings einfanden. Mit Neujahr 1852 wurden jedoch gesetzlich wieder zwei Fremdenregimenter errichtet, wovon freilich das zweite erst im Juni 1855 zur Aufstellung gelangte, denn mittlerweile hatten sich in der Schweiz die Verhältnisse zu Ungunsten der militärischen Fremddienste verschoben. Die päpstliche Regierung glaubte diesen Schwierigkeiten am wirksamsten zu begegnen, wenn sie für das ledigwerdende Kommando beim ersten Fremdenregiment einen angesehenen katholischen Magistraten der Urschweiz gewinne. Ihre Wahl fiel auf alt Landammann und Landshauptmann Anton Schmid von Altdorf, der

einst als junger Offizier in Frankreich gedient und im Sonderbundsfeldzuge eine Brigade geführt hatte. Aus besonderer Kunst wurde das Brevet auf den 1. Januar 1852 zurückdatiert, obgleich der neue Kommandant erst am 19. Januar 1855 von Altdorf zu seinem Regiment abreiste. Der Entschluß zu diesem überraschenden Schritte war kein plötzlicher. Schon am 28. März 1854 schrieb die mit der Familie Schmid befreundete Karolina Gisler aus Modena an ihren Bruder Joseph in der „Krone“ zu Altdorf: „daß Hr. Landammann Schmid nach Rom gehen sollte, wäre mir sehr leid.“

Im Jahre 1855 wurde das erste fremdenregiment dauernd nach Rom verlegt, wo es Mitte Juni 1859 den historisch gewordenen Auftrag erhielt, die rebellische Stadt Perugia wieder zur Untertanenpflicht zurück zu bringen. Der rasche und energische Vollzug dieses Befehles, der den

übrigen abgefallenen Städten des Kirchenstaates den Mut zum Widerstande benahm, brachte dem Obersten schon am andern Tage den Titel und Rang eines Brigadegenerals. Wohl zur Feier dieser schmeichelhaften Beförderung stellte irgend ein Subalterner in großer Rundschrift ein Offiziersverzeichnis zusammen und der nämliche Kalligraph oder ein anderer Gehilfe verfah diese mit einem schmucken farbigen Umschlag. In der Mitte prangt das Wappen Pius IX., rechts oben erblickt man das eidgebüßische Kreuz und links den Urisstier, während

**General Anton Schmid** am Fuße das Familienwappen des neuen Generals zu sehen ist. Auf der vordern Innenseite des Deckblattes stehen zu dessen Verherrlichung folgende martialische Hurra-Verse:

Ihr Wappen, das voll Liebe mich erfüllt,  
Ist theuer Ihres Lebens schönstes Bild.  
Drum rufe ich aus voller Brust Euch Heil,  
Bleibet lange noch unsers Regiments Prachtjuwel.

Mit größter Hochachtung gewidmet  
von F. v. Hessendorf.

Die Daten der Brevetierung, welche den einzelnen Personennamen beigefügt sind, erhöhen ganz wesentlich den Wert dieses Verzeichnisses, dessen italienischen Wortlaut wir größtentheils ins Deutsche übertragen. Der Tag von Castelfidardo und die Kapitulationen von Perugia und Ancona brachten schon im September und Oktober 1860 den zwei fremdenregimentern die endgültige Auflösung.



**Stato nominativo dei Signori Ufficiali  
dei due Reggimenti Esteri al Servizio della Santa  
Sede a rango d'anzianità.**

General. — Generale.

Schmid Anton, Kommandant des ersten Fremdenregimentes, 1. Januar 1852, Brigadegeneral 21. Juni 1859.

Oberst. — Colonello.

de Courten Joseph Raphael, Kommandant des zweiten Fremdenregimentes, 21. Juni 1855.

Oberstleutnants. — Tenenti Colonelli.

Croft Luzian	21. Juni 1855	de Gady Xaver	21. Juni 1855
--------------	---------------	---------------	---------------

Majore. — Maggiori.

Aller Joseph	1. Februar 1854	de Courten Viktor	21. Juni 1855
Dupâquier Konst.	21. Juni 1855	Jeannerat Joseph	1. Jan. 1859

Kapläne 1. Klasse. — Capellani di 1a classe.

Oberson Franz	1. Januar 1852	Liebl Sebastian	1. Februar 1854
---------------	----------------	-----------------	-----------------

Kapläne 2. Klasse. — Capellani di 2a classe.

Berard	Goetschmann
--------	-------------

Chirurg-Majore. — Chirurghi Maggiori.

von Liebenau Herm.	1. Jan. 1856.	Siegwart Alfred	21. Juni 1858
--------------------	---------------	-----------------	---------------

Chirurg-Adjutantmajore. — Chirurghi Ajutanti Maggiori.

Keiser Franz	1. Januar 1852	Winkler Karl	16. Februar 1859
--------------	----------------	--------------	------------------

Haupfleute — Capitani.

Bell Joseph	1. Januar 1852	de Coray Christian	1. Januar 1852
Wiget Melchior	id.	Brügger Friedrich	id.
Hediger Franz	id.	Peterelli Franz	id
v. Vincenz Emanuel	id.	de Lavallaz Eugen	id.
Trelo Franz	id.	de Wuilleret Theodor	id.
Wolf Joseph	id.	Boßhardt Joseph	13. März 1854
Engel Leo	1. Mai 1854	Wasetscha Sebastian	9. Oktober 1854
Ledergerw Ignaz	9. Oktober 1854	Baselgia Joseph	21. Juni 1855
Esseiva Julius	21. Juni 1855	Segesser Heinrich	20. August 1855
Mahler Friedrich	20. August 1855	Britschgi Melchior	id.
de Coray Ulrich	1. Januar 1856	v. Mehlem Theod.	1. Januar 1856
Castella Peter	1. Januar 1856	Debonnaire Franz	id.

de Lambilly Charles	21. Juni 1856	Chapperon Charles	21. Juni 1856
Jacquier Balthasar	1. Jan. 1857	Delpach Lorenz	1. Jan. 1857
de Chillaz Louis	id.	v. Brackel Engelbert <sup>1)</sup>	2. Mai 1857
Göldlin Leonz	1. März 1858	Gard Eugen	1. März 1858
Segesser Jost	15. Mai 1858	de Mortillet Alexander	1. Jan. 1859
Delpach Joh. Baptist	1. Jan. 1859	Meyer Julius	id.
Stöcklin Fortunat	14. Juli 1859		

### Lieutenants. — Tenenti.

Roth Johann	20. August 1855	Drexler Joseph	20. August 1855
Göldlin Joseph	1. Januar 1856	de Magny Maria	21. Juni 1856
v. Stockalper Moritz	21. Juni 1856	de Courten Maria	id.
Mossier Franz	id.	Koller Johann	id.
Crufer Fidel	id.	Staub Joseph	id.
Inalbon Cyprian	1. Januar 1857	Meyer Leonz	1. Januar 1857
Peterelli Ulysses	id.	Bouvier d'Yvoir Philibert	id.
Troxler Wilhelm	id.	von Clossmann Georg	2. Mai 1857
Hrasdyll Nik. Rudolf	2. Mai 1857	Boschon Nikolaus	id.
Chappellet Emil	id.	Chappelet Louis	1. März 1858
Kreß Alois	1. März 1858	de Maistre Eugen <sup>2)</sup>	id.
de Cordon Joseph	1. März 1858	de Wiser Karl	1. Januar 1859
de Nervaux Ernst	1. Januar 1859	Loffing Philipp	id.
de Werra Ernst	id.	Gouzy Jules	id.
de Raemy Alfred	14. Juli 1859	de Courten Leopold	14. Juli 1859
Epp Dominik	id.		

### Unterlieutenants. — Sotto Tenenti.

Wuilleret Franz	1. Januar 1852	v. Stockalper Ferd.	1. Januar 1852
Baumgartner Joseph	id.	Pfyffer v. Altishofen f.	id.
Ledergerw Karl	id.	Keiser Karl	id.
Schmidt Julius	id.	Moret Joseph	21. Juni 1856
Sottas Albert	2. Mai 1857	Borrat Caesar	2. Mai 1857
von Kochen Emil Felix	id.	Marchi Primo	id.
Clivaz Meinrad	1. April 1858	Waheschä Sebastian	1. April 1858
Quimfe Franz	id.	d'Ormea Lorenz	id.
Pfyffer Friedrich	id.	Jorchheim Karl	id.
Arttitschek Michael	id.	Russel Franz	id.

<sup>1)</sup> Baron von Brackel war ein Bruder der Schriftstellerin Ferdinand Freiin von Brackel (1835—1905). Weit bekannt sind ihre Romane: „Die Tochter des Kunstreiters“ (1876), „Daniello“ (1878), „Um Heidstock“ (1881), „Im Streite der Zeit“ (1898).

<sup>2)</sup> Die Grafen Eugen und Franz de Maistre von Rizga waren Großöchte des berühmten Diplomaten und kathol. Schriftstellers Joseph de Maistre. Graf Franz lebt noch in Vendeuil par Breteuil sur Orge, Dep. Oise.

Holdener Wilhelm <sup>1)</sup>	16. Nov. 1858	Federer Georg	1. Januar 1859
Lehner Alois	1. Januar 1859	Bregy Felix	id.
Brunner Adolf	id.	Benziger Franz	id.
von Vincenz Franz	id.	Cropt Camillus	id.
de Courten Louis	id.	Dupâquier Jules	id.
de Maistre Franz	id.	Hefner Ferdinand	14. Juli 1859
Richon Simeon	14. Juli 1859	Schmidt Karl	id.

## Beilagen

### 1. Aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Uri vom 10. April 1855.

Von der Präsidialanzeige, daß das Frauenkloster Seedorf für den in römischen Militärdienst getretenen Herrn alt Landammann Anton Schmid den Herrn Kantongerichtspräsidenten Karl Emanuel Müller zum Kastenvogt ernannt habe, wurde genehmigende Notiz genommen.

### 2. Aus Welt und Kirche.

Bilder und Skizzen von Dr. Franz Hettinger.

1. Band: Rom und Italien. Freiburg i. B. 1887, S. 384—86.

Bereits oben habe ich berichtet, daß in jenen Tagen eine öffentliche Meinung, die sich laut und demonstrativ für das Papsttum aussprach, erst im Werden war. Daher die Keckheit der Revolutionäre; daher das unverholene Bekenntnis, welches mein Notar Pompeo Pompei am Spanischen Platze bezüglich seiner Gesinnung ablegte; ein Werkzeug der Verschworenen, von diesen in steter Exaltation gehalten, hatte er jedoch deren letzte Ziele damals noch nicht erkannt. Als eines Tages die päpstlichen Truppen an seiner Wohnung vorüberzogen, kam der kleine Mann in förmliche Wut; als er einmal in meiner Begleitung einem aus der päpstlichen Nobelgarde begegnete, brach er laut in Verwünschungen aus gegen diese „poltroni“, diese „birbanti“. Vielleicht hätte ein strengeres Regiment diese Leute besser im Zaume gehalten; ob es bessere Erfolge gehabt hätte, kann ich nicht beurteilen. Soviel weiß ich jedoch, Soldaten in Deutschland hätten sich nicht gefallen lassen, was sich das Regiment der „Esteri“ gefallen lassen mußte bei seinem Ausmarsch aus Rom, um Perugia, das abgefallen war, wieder zur Ordnung zurückzubringen.<sup>2)</sup> Es war nachmittags vier Uhr, an einem heißen Junitage [des Jahres 1859], als dasselbe, der Mann nach dem

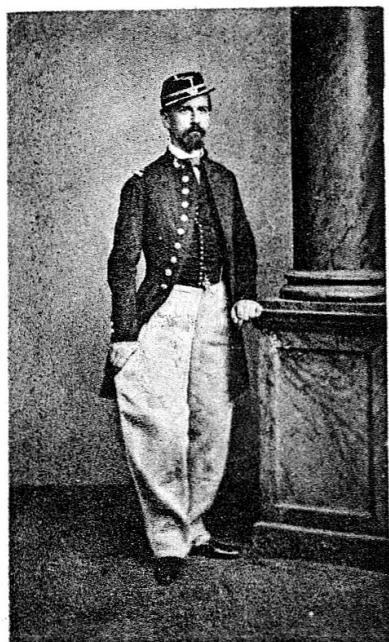
<sup>1)</sup> Der ehemalige Rütlipächter Alschwanden-Rämi besaß dessen römischen Offiziersstab und schenkte ihn vor ungefähr einem Jahrzehnt dem Histor. Museum v. Uri.

<sup>2)</sup> Es handelt sich hier um das erste Fremdenregiment unter Oberst Anton Schmid von Altdorf.

Muster der Franzosen schwer bepackt, hinauszog durch die sonnverbrannte Campagna, wo bereits der Boden Fieberluft aushauchte. Rechts und links standen am Spanischen Platz Haufen von Müßiggängern aus den sogenannten besseren Ständen, darunter, wie ich recht gut sehen konnte, viele Fremde, und höhnten und spötteten ziemlich laut, mit dem Ausdrucke der Verachtung auf ihren Gesichtern, über diese „sozzi, brutti soldati“. Wie durch eine feindliche Stadt, ohne einen Ruf der Sympathie oder des Abschiedes, zogen die Truppen dahin. Ich hatte wahres Mitleid mit meinen Landsleuten und im Innersten empört, würde ich es gern gesehen haben, wenn der Kommandant „Fällt's Gewehr!“ befohlen und den Platz gesäubert hätte. Wie die Hasen wären sie gelaufen, diese Helden im Kaffeehaus; denn feig sind sie, über die Massen feig. Wenige Tage darauf brachten dann die gegnerischen Blätter Schauermären von den Greueln der deutschen Barbaren und modernen Vandalen zu Perugia. Hier war, ebenso wie in Bologna und Ravenna, durch napoleonische und piemontesische Agenten Mitte Juni der Aufstand angezettelt und mit unerhörtem Terrorismus die „moralische“ Eroberung dieses politisch und militärisch wichtigen Punktes durchgeführt worden; daß auch Priester standrechtlich hierbei erschossen wurden, machte der Humanität der neuen Regierung wenig Sorge.

In Rom selbst war es allerdings äußerlich ruhig geblieben; aber man hatte das beängstigende Gefühl, auf einem Vulkan zu stehen. Die Franzosen waren eben Herren der Situation, und die perfidie ihres Kaisers, der heimlich die Revolution ermunterte und durch seine Verwandten, namentlich den rührigen Pepoli, ins Werk setzte, dagegen öffentlich als Beschützer des Papstes auftrat, hatte ihr Spiegelbild in der Haltung der französischen Truppen. Der Kommandant der Division, General Goyon, mag ein Ehrenmann gewesen sein; aber er war Franzose und der Diener seines Herrn. Jedesmal verletzte es mein katholisches und deutsches Gefühl, wenn ich ihn bei öffentlichen Auffahrten daherkommen sah, breit im Wagen liegend, mit dem stolzen Bewußtsein des Siegers über Deutschland und der lächelnden Miene eines gnädigen Protektors der katholischen Kirche. Wie oft fiel mir damals das Wort ein: Non talibus defensoribus eget Ecclesia Dei! (Solcher Beschützer bedarf die Kirche Gottes nicht.)

Tafel 6.



Gregor In-Albon, Wallis  
Hptm. Jägerbat. (Sommerunif.)



Ant. Bissig, Attinghausen  
Unterleutn. Jägerbat.



General Marquis de Pimodan  
gefallen bei Castelfidardo



Melchior Brütschgi, Alpnachstad  
Adj. Maj. 2. Fr.-Reg. 1860



Louis Kaiser, Stans † 1871  
Oberst 2. Fr.-Reg. 1848/49